



Im „Himmelsgarten“  
Plan Nr. 564

**SYM:** Die auffälligste Eigenschaft der Aloe ist ohne Zweifel der extrem bittere Geschmack des eingedampften Saftes ihrer Blätter. Man wird also nicht fehlgehen, wenn man hier die übliche Verbindung zur bitteren Passion annimmt, zumal man dem Aloepulver auch beste wundheilende Eigenschaften zuschrieb, die auf diese Weise die Schmerzen des Heilands lindern sollten. Die immergrünen Blätter mögen an das ewige Leben erinnert haben. Die zur Überwinterung in unseren Breiten früher gebräuchliche Methode, die Pflanze im Spätherbst aus der Erde zu nehmen und sie „in sein stüblein“ zu hängen (Hieronymus Bock) führt dazu, daß sich die Blätter verfärben, aber nach kurzer Zeit wieder ergrünen, „als were sie vom todt erstanden“ (H.Bock) und so zum Symbol der Auferstehung werden. Das aus der Pflanze gewonnene Öl wurde in biblischer Zeit zur Einbalsamierung verwendet.

**BOT:** Wir kennen etwa 200 Arten, die der Gattung Aloe, *Aloe spec.*, zugerechnet werden. Sie kommen vom Mittelmeergebiet über Teile Afrikas bis nach China vor und wurden im 17. Jahrhundert auch in Amerika eingeführt. In den deutschen Gärten bürgerte sich die Aloe als Topf- oder Kübelpflanze im Laufe des 16. Jahrhunderts ein.



Aus W.H. Hohberg:  
„Lust- u. Arzeney-Garten...“  
(1675)

**MED:** Die Aloe war schon in der Antike eine vielseitig eingesetzte Heilpflanze. Verwendung fand der aus den fleischigen Blättern ausgepresste Saft, der an der Sonne oder über Feuer getrocknet wurde und nach dem Pulverisieren weiterverarbeitet werden konnte. Innerlich angewendet, sollte er bei Magenstörungen, Leberleiden und in der Frauenheilkunde hilfreich sein, äußerlich vor allem zur Förderung der Wundheilung, aber auch bei Kopfweh und Haarausfall. In der Gegenwart findet der getrocknete Saft vereinzelt in Bittermitteln und insbesondere auch als Abführmittel fragwürdige Verwendung. Derartige Produkte sollten nur sparsam und nicht über längere Zeit eingesetzt werden. Der flüssige Saft dient in der Volksheilkunde als allgemein gesundheitsfördernd und wird auch zur Hautpflege empfohlen.



